



ZUKUNFTSTECHNOLOGIEN FÜR GELINGENDES ALTERN IM LÄNDLICHEN RAUM



EDITORIAL

„Wir betreuen Generationen – gestalten Sie mit uns die Zukunft der Region“ lautet der Slogan und die Handlungsgrundlage der AWO-Lausitz Pflege- und Betreuungs-gGmbH. Die (Ober)Lausitz ist insbesondere durch den Strukturwandel und verschiedene Problemlagen betroffen und wird dies in Anbetracht der Herausforderungen des Braunkohleausstieges auch in Zukunft in hohem Maße sein. Deswegen hat sich die AWO-Lausitz für und vor allem mit den Menschen und für unsere Region verschrieben.



Das Bündnis **ZukunftAlter** fokussiert die Lebens- und Umweltbedingungen, versucht zukunftsfähige Konzepte zu entwickeln, diese zu erproben und ist Plattform für viele Partner:innen, welche sich ebenso den Herausforderungen gelingenden Alterns stellen wollen.

Es kommt nicht immer auf die Frage an, was mit gelingendem Altern eigentlich gemeint ist. Wichtig sind Ideen, die mögliche Anpassungen des Lebensraumes, der infrastrukturellen Versorgung an die sich verändernden Rahmenbedingungen zugrunde legen und dadurch Chancen für ein besseres Leben ermöglichen.

Genau hier setzt **ZukunftAlter** an – gemeinsam mit unseren Bündnispartnern blicken wir nach vorn, denken zukunftsorientiert, erproben die Möglichkeiten des technologischen Fortschritts und etablieren diese im besten Fall nachhaltig.

Wir sind überzeugt, dass unser Bündnis einen erheblichen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der (Ober)Lausitz leisten kann und den Strukturwandel lösungsorientiert begleiten wird.

Lassen Sie uns also kreativ und produktiv sein, gemeinsam in und für die (Ober-)Lausitz ein gelingendes und zukunftsfähiges Alter(n) gestalten.

Marcus Beier
Geschäftsführer
Bündniskoordinator

IMPRESSUM

Herausgeber

Center for Open Digital Innovation and Participation (CODIP) der Technischen Universität Dresden

Redaktion

Kristina Barczik, Niklas Weinhold

Gestaltung

Ronny Rozum

Fotos & Visualisierungen

Ronny Rozum S. 1/3/9/18/19/20
Fizkes/Shutterstock S. 4
PR/Unternehmen S. 8/14/15/16/17
Das 3D-Studio S. 10



Die Nutzungsvielfalt und Einstellung gegenüber digitalen Assistenzsystemen im Alter sind heterogen. Unser Anspruch ist es, diese Heterogenität durch empirische Studien abzubilden und in die Entwicklung der Technologien einzubinden.



VISION & ZIELE

ZukunftAlter – Zukunftstechnologien für gelingendes Alter(n) im ländlichen Raum ist ein partizipatives, transdisziplinäres Innovationsnetzwerk. **Gemeinsam** mit unserem Verbund aus Partnern sind wir überzeugt, dass wir zusammen durch soziale und technologische Innovationen die individuelle Teilhabe der Menschen im ländlichen Raum in allen Lebensphasen unterstützen und somit die Attraktivität unserer Heimat stärken können. Für eine lebenswerte und altersgerechte Region Oberlausitz.

Unser Bündnis folgt einer klaren, gemeinsam entwickelten Strategie. Unsere **Vision** ist, die Oberlausitz zur Modellregion für Gero-Technologie zu entwickeln – für ein neues generationsübergreifendes, inklusives und selbstbestimmtes Lebensgefühl.

Um diese zu erreichen, haben sich die Bündnispartner zu folgender **Mission** verpflichtet:

„**ZukunftAlter** verbindet Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft, um den ländlichen Raum zu stärken. Das Bündnis schafft neue materielle und immaterielle Wertschöpfung durch soziale und technologische Innovationen und fördert Bildung und Beteiligung aller Bezugsgruppen.“

ZukunftAlter setzt sich für:

- die Vernetzung Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik,
- die Stärkung der regionalen Innovationskraft,
- sowie die Fachkräftesicherung und Kompetenzvermittlung ein.

An diesen strategischen Zielen orientieren sich die Lösungsansätze und verorten sich sämtliche Fördervorhaben.



ZukunftAlter entwickelt die Oberlausitz zur europäischen Modellregion für Gero-Technologien.

DIGITALE & SOZIALE INNOVATIONEN

ZukunftAlter wird durch die 2. Förderrunde des Programms „WIR! - Wandel durch Innovationen in der Region“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Diese Förderinitiative adressiert praxistaugliche, auf die Region bezogene hilfreiche und zukunftsfähige Projekte, welche sich zum Ziel setzen, **Innovationen** als treibende Kräfte für Wohlstand und die Steigerung der Lebensqualität in strukturschwachen Regionen zu etablieren.

Wir konzentrieren uns auf digitale und soziale Innovationen. Unser **Innovationsfeld sind die Gero-Technologien** als Schnittmenge zwischen den Alterswissenschaften und digitalen Technologien. Das sind „Technologien, die der Unterhaltung und Anregung dienen, die Informationssuche und Organisation unterstützen, Stimmung und Wohlbefinden beeinflussen und bei der Bewältigung alltäglicher Aktivitäten oder bei Aufgaben am Arbeitsplatz helfen. Die Anwendungsbereiche innovativer Technologien umfassen Wohnen und Alltagsleben, Mobilität und Transport, Arbeit und Freizeit sowie Kommunikation und Steuerung.“ (Schulz, R. et al. (2015): Advancing the Aging and Technology Agenda in Gerontology. In: The Gerontologist. 724-34.)

Digitale Innovationen in diesem Feld umfassen technologische Entwicklungen, Produktinnovationen und aus prozessrelevanter Sicht die Entwicklung von Geschäftsmodellen. Entscheidend sind hier partizipative Ansätze in Forschung & Entwicklung.

*Stimme aus der Forschung zur Gerotechnologie
von Prof. Dr. Hans Joachim Böhme (HTW Dresden, Arbeitsgruppe KI)*



„**Co-Creation, User Centered Design, partizipative Forschung** und Entwicklung sind Konzepte, die wir in unseren bisherigen Forschungsaktivitäten einbinden. Erfolgreiche Entwicklung assistiver Technologien gelingt nur im Verbund aller beteiligten Akteure. Das erfordert offen für andere Perspektiven und Intentionen zu sein und ist auch herausfordernd. Mit dem Bündnis **ZukunftAlter** und dessen breiter Aufstellung ist sichergestellt, dass sich für die darin initiierten Vorhaben jeweils die relevanten Interessengruppen zusammenfinden und soziotechnische Innovationen erfolgreich entwickeln und dauerhaft implementieren können.“



Interviews mit Hochaltrigen im Pflegeheim verweisen auf einen Sensibilisierungsbedarf bei digitalen Technologien. Wichtiger sind jedoch der Kontakt zu Angehörigen, ein vertrauensvolles Verhältnis zum Pflegepersonal und der Wunsch, sich „zu Hause“ zu fühlen.

Soziale Innovationen werden in unserem Bündnis mit der Entwicklung von neuen Ideen und Lösungen, welche soziale und gesellschaftliche Herausforderungen, wie z.B. gesundheitsrelevante Fragestellungen, Leben im Alter, Bezahlbarkeit der Pflege, angestoßen und mitgedacht.

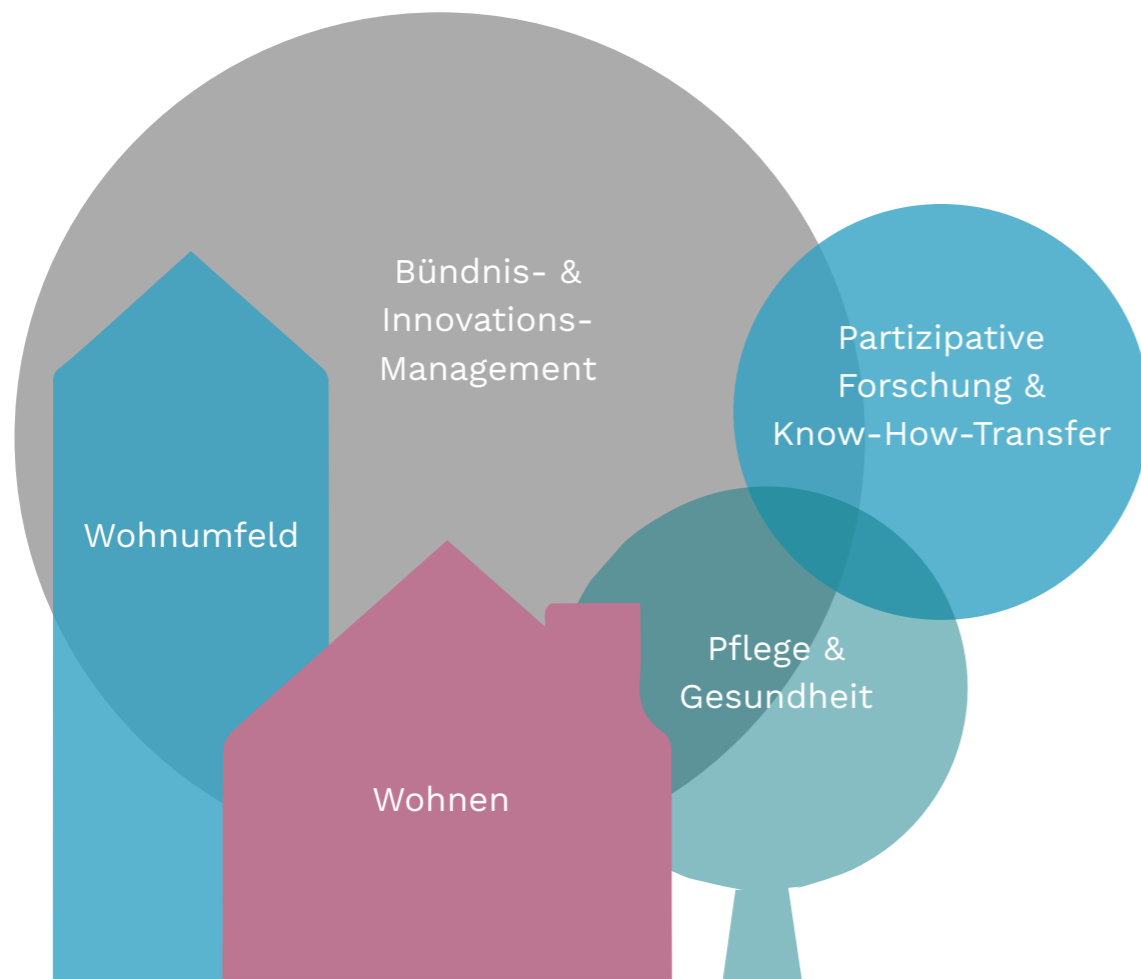
Eine qualitative Studie zu den Bedarfen der älteren Bevölkerung in der Oberlausitz zeigt, dass Wünsche nach:

- neuen Mobilitätslösungen,
- altersgerechten Wohnungen und Eigenheimen,
- einer guten ländlichen und städtischen Infrastruktur,
- erreichbaren Begegnungsstätten auf dem Land und in der Stadt,
- neuen Wohn- und Nachbarschaftskonzepten bestehen.

Zur Unterstützung bei Problemen mit digitalen Endgeräten wünschen sich viele Technikbotschafter:innen als dauerhafte Ansprechpartner:innen. (Studie 2021 von Barczik/Weinhold)

INNOVATIONS- BEREICHE

Wir konzentrieren uns auf die folgenden **Innovationsbereiche**, welche technologische, organisatorische und soziale Innovationen hervorbringen sollen. Diese sind geeignet, um ganzheitlich technologische, soziale und organisatorische Produkt- und Prozessinnovationen zu erfassen, nachhaltige Wirtschafts- und Geschäftsmodelle zu etablieren sowie die Fachkräftesicherung in der Oberlausitz zu unterstützen.



Roboter werden in der Zukunft eine stärkere Rolle spielen. Wir wollen ältere Menschen bereits in der Entwicklungsphase abholen und partizipativ integrieren.

Ein deutliches Ergebnis zu Assistenz- und Dokumentationssystemen

Eine Umfrage bei Pflegeunternehmen in der Oberlausitz (n=98) kam zu dem Ergebnis, dass digitale Assistenzsysteme größtenteils positiv eingeschätzt werden, aber bisher wenig vorhanden sind. Dokumentationssysteme sind weit verbreitet (in 81,1% der Einrichtungen sind diese vorhanden), jedoch sind Service- und Pflegeroboter kaum vorhanden und mit negativen Einstellungen besetzt. (Studie 2021 von Barczik/Weinhold)



PROJEKTE

Gemeinsam in unserem Bündnisverbund nutzen unsere Partner:innen die Möglichkeit, **innovative Projektvorhaben** in der Oberlausitz umzusetzen. Diese Projekte verorten sich im Innovationsfeld „Gero-Technologien“ und adressieren einen unserer Innovationsbereiche. Hierfür stehen Finanzmittel durch die WIR2-Förderung des BMBF und weitere einzuwerbende Fördermittel zur Verfügung.

Erste konkrete **Umsetzungsvorhaben** in unserem Bündnis sind:



Die Entwicklung und Erprobung eines innovativen Pflegeansatzes im Quartier in Hoyerswerda: Erprobt werden soll das niederländische Pflegemodell Buurtzorg in der stationären Pflege. Durch den Neubau eines Pflegekonzeptheims können gero-technologische Lösungen und Anwendungen direkt implementiert und erprobt werden.



Die Visualisierung für das entstehende Quartier der AWO im sächsischen Hoyerswerda.



Der Aufbau des Alteriums als Experimentierort, um neue technologische und soziale Innovationen zu erproben, mit einem Reallabor zu testen und über einen Innovationshub Gründungen im gero-technologischen Bereich zu forcieren.

Die Forschung und Entwicklung von sensorbasierten Schutz- und Monitoringsysteme, um die Sicherheit in der eigenen Häuslichkeit für ältere Menschen zu erhöhen und das Leben in den eigenen vier Wänden zu unterstützen.



Die Entwicklung und Erprobung von digital gestützten Mobilitätskonzepten im Raum Bernsdorf und Kamenz, um die Mobilität im Alter zu erhöhen und infrastrukturelle Defizite ländlicher Räume auszugleichen.

Den Ausbau von Produktinnovationen im Bereich Pflege und Gesundheit, wie z.B. durch den Einsatz von Robotik und einem Skills-Lab, welches von Angehörigen oder dem in der Pflege tätigen Personal für Bildungszwecke genutzt werden kann.

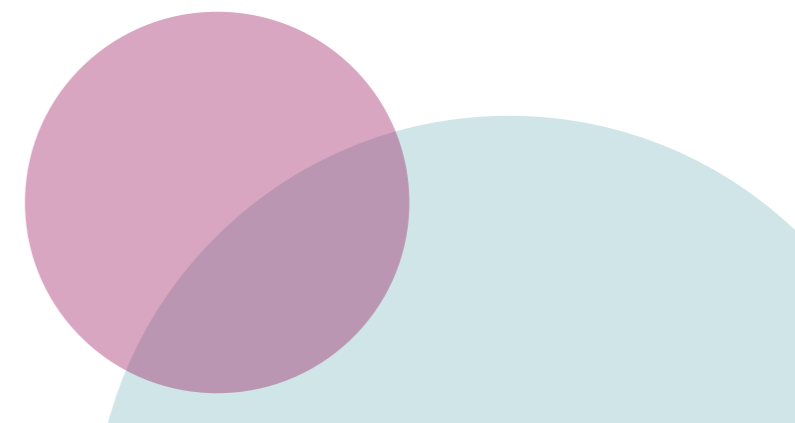


Die Konzeption eines Campus, um digitale Kompetenzen im Schul- und Ausbildungsalter frühzeitig zu fördern und über eine wissenschaftliche Weiterbildung „Gero-Technologien und demografieorientierte Personalarbeit“ die Qualifizierung zu unterstützen und die Attraktivität der Pflege- und Gesundheitsberufe zu erhöhen.

Die Entwicklung von digitalen Lösungen in Dörfern, Gemeinden und Kommunen in den Bereichen E-Verwaltung, E-Commerce, E-Health, E-Banking, etc.



All unsere Projektvorhaben dienen dem Aufbau der europäischen Modellregion in der Oberlausitz im Feld der Gero-Technologien. Sie zeichnen sich durch eine regionale Nachhaltigkeit aus, um dem Strukturwandel zu begegnen.



NETZWERK

Wir sind ein **interdisziplinäres Netzwerk** mit 94 engagierten regionalen und überregionalen Partnern aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Durch diese Zusammensetzung sind Kompetenzen aus allen Innovationsbereichen gebündelt und überwiegend vor Ort ansässig. Speziell für den Sektor IT&Digitalwirtschaft strebt das Bündnis eine rasche Ansiedlung und Etablierung in der Region an. Eingebunden sind Interessenvertretungen und Verbände, um bereits bestehende Netzwerkstrukturen in der Region multiplikativ zu nutzen.

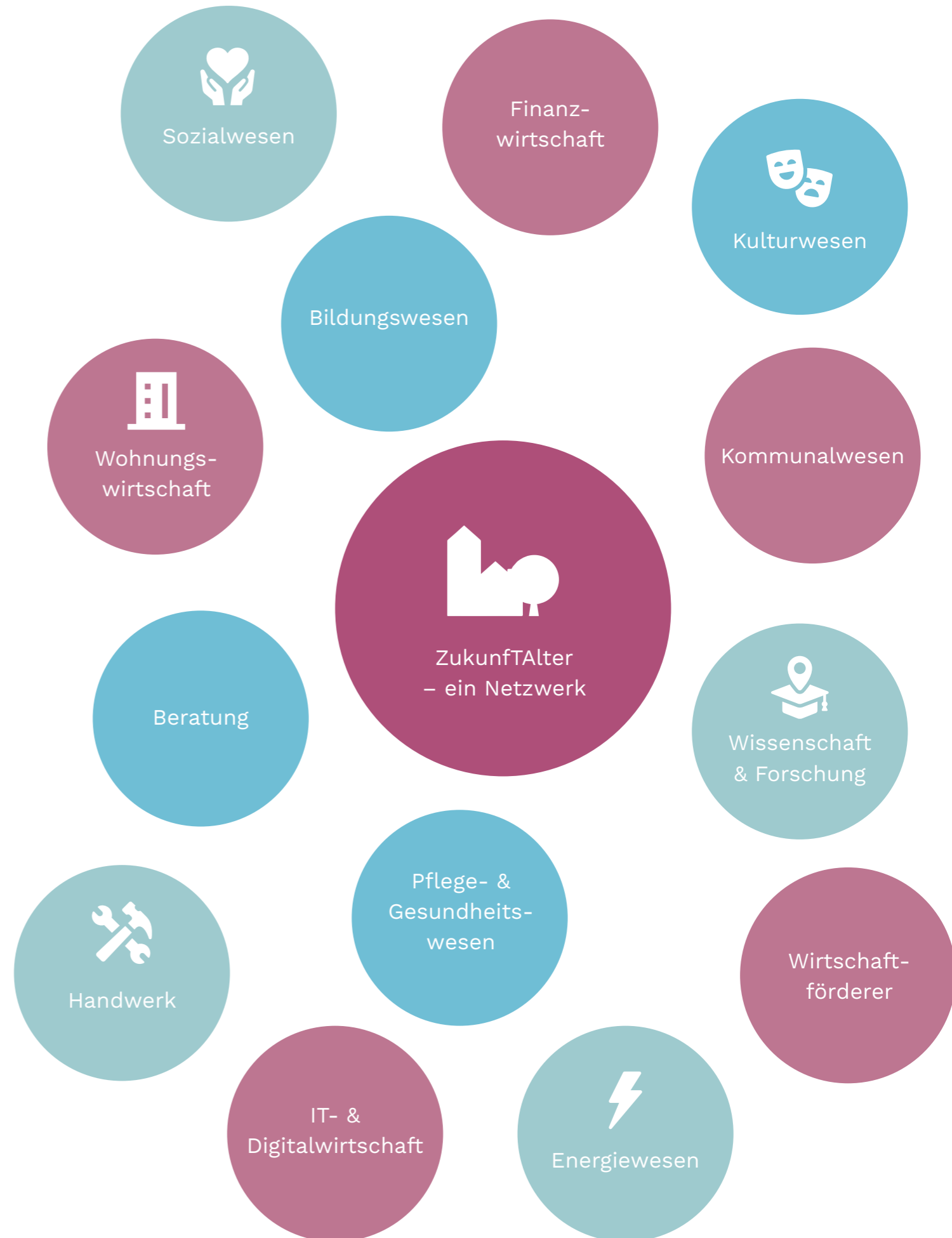
Landkreis Bautzen

- AWO Kreisverband Bautzen e.V.
- Bildungsstätte für Medizinal- und Sozialberufe (BMS)
- Bürgermeister (OB) Hoyerswerda
- Bürgermeister Stadt Bernsdorf
- Bürgermeister Stadt Elstra
- BSZ Konrad Zuse
- Christlich-Soziales Bildungswerk
- Copythek Netzwerk Systeme
- DOCK3 Lausitz
- Domowina Bautzen
- Energiefabrik Knappenrode
- Fachkräftenetzwerk Oberlausitz
- Fraueninitiative Bautzen e. V.
- Gemeinde Spreetal
- Ingenierbüro Koch
- inku-ba-tor
- Kreisvolkshochschule Bautzen
- Lautech GmbH
- LEADER-Region Bautzener Oberland
- Loesernet.com GmbH
- Lebensräume Hoyerswerda eG
- Mehrgenerationenhaus Bernsdorf
- Pflegekordinatorin – Landratsamt Bautzen
- Pflegestift Oberland
- PRETTL electronics
- PURTEC Engineering GmbH
- Stadtverwaltung Radeberg
- Steinhaus Bautzen eG
- Versorgungsbetriebe Hoyerswerda GmbH
- Wirtschaftsförderung Hoyerswerda
- Wohnbau Radeberg
- Wohnungsbaugenossenschaft Aufbau Bautzen
- Wohnungsbaugenossenschaft Einheit Bautzen
- Wohnungsbaugenossenschaft Kamenz eG
- Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg und Umgebung
- Wohnungsbaugenossenschaft Großdubrau eG
- Wohnungsgesellschaft Hoyerswerda
- Wohnungsgesellschaft m.b.H. Kamenz
- Yados GmbH
- Zuse-Computer-Museum Hoyerswerda (ZCOM)



Landkreis Görlitz

- Altenpflege Lausitz GmbH
- AWO Kreisverband Oberlausitz e.V.
- Landratsamt Görlitz
- Bürgermeister (OB) Stadt Weißwasser
- Diakonie St. Martin
- Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH
- Familienunternehmen Kunze GmbH
- Forschungsinstitut GAT an der Hochschule Zittau/Görlitz
- Hochschule Zittau/Görlitz
- Internationales Hochschulinstitut Zittau
- KOMMWOHNEN Görlitz
- LEADER-Region Östliche Oberlausitz
- LEADER-Region Region Kottmar
- Mehrgenerationenhaus Rothenburg
- Mewabad-Initiative Ostritz
- Wohnungsbaugenossenschaft „Oberland“ Neugersdorf eG
- Volkshochschule Dreiländereck



PARTNER:INNEN

Dr. Günter Hanke (Loesernet.com, Bautzen)

„Unsere Firma, ein anerkannter Bildungsträger in der Region Ostsachsen und Spezialist für Bewerbungsmanagement und Arbeitsmarktintegration, engagiert sich als Bündnispartner bei **ZukunftAlter**. Wir möchten einen Beitrag zur Qualifizierung der Mitarbeiter:innen leisten. Wir verstehen unsere Rolle bei der Sicherung und Ausbildung von Pflegefachkräften sowie als Werber für eine modernisierte, digitalisierte Pflegeausbildung. Mit ZukunftAlter als partnerschaftliches Netzwerk können lokal soziale und digitale Innovationen für ein selbstbestimmtes, vitales Altern geschaffen werden. So können in der Region strukturelle, wirtschaftliche und soziale Veränderungen angestoßen und diese zum Innovationsmodell für die gesamte Bundesrepublik werden. Damit stärkt **ZukunftAlter** die Attraktivität der Region.“



Alexandra Brylok (VSWG, Dresden)

„Der Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaft e. V. (VSWG) vertritt die Interessen von 208 sächsischen Wohnungsgenossenschaften. Er berät und unterstützt diese, welche für bezahlbares Wohnen und unbezahlbare soziale Nähe einer genossenschaftlichen Gemeinschaft für rund eine halbe Million Menschen in Sachsen stehen. Deshalb engagiert sich der VSWG mit seinen Wohnungsgenossenschaften als Bündnispartner in **ZukunftAlter** in der Oberlausitz. Denn im Zentrum eines lebenswerten Alterns steht die eigene Häuslichkeit umgeben von einer effektiven und bedarfsgerechten Infrastruktur, die es erlaubt, möglichst lange in den eigenen vier Wänden zu leben. Die Wohnung ist Stätte sozialer Lebensvollzüge, Kommunikation und wandelt sich zunehmend zu einem wichtigen Gesundheitsstandort, an welchem gebündelt Prävention, Rehabilitation und Pflege stattfinden. Dies gilt insbesondere im ländlichen Raum, wie im Fall der Oberlausitz. In **ZukunftAlter** sehen wir die Chance der Entwicklung nachhaltiger, ganzheitlicher und generationenübergreifender Ansätze für ein selbstbestimmtes Wohnen und Leben in der Region Oberlausitz.“



Andrea Prittmann (Zuse-Computer-Museum, Hoyerswerda)

„Das ZCOM Zuse-Computer-Museum widmet sich der geschichtlichen Entwicklung der Daten – und Informationsverarbeitung bis zur Gegenwart, so dass auch aktuelle technische sowie gesellschaftliche Entwicklungen und Innovationen aufgezeigt werden. Das Museum versteht seine Ausstellung als einen generationsübergreifenden Begegnungs- und Lernort, um auch kritische, digitale Tendenzen anzusprechen. Neben der Ausstellung bietet das ZCOM Workshops, Vorträge, Events und Open Labs an. Als kulturelle, gemeinnützige Institution, welche sich der Vermittlung der IT Geschichte, der Chancen und Risiken unserer digitalen Welt sowie der Schulung digitaler Kompetenzen verschrieben hat, bietet das Projekt ZukunftAlter zahlreiche interessante Anknüpfungspunkte. Anliegen des Museums ist, die Lausitz als lebenswerte und innovative Region zu zeigen. **ZukunftAlter** kann die Oberlausitz nachhaltig attraktiv gestalten. Die Schaffung inklusiver Orte führt zur Selbstermächtigung der Best Ager. Durch deren Kompetenzausbau wird die lebenslange Eigenständigkeit im digitalen Raum vergrößert.“



Frank Müller (Dock³ Lausitz, Spreetal)

„Das Dock³ Lausitz, Kompetenzzentrum für Gründer & Gewerbe im Industriepark Schwarze Pumpe, bietet Startups und agilen Unternehmen ideale Bedingungen. Im Dock³ sollen neue Ideen, innovative Geschäftsfelder sowie zukunftssträchtige Produkte und Technologien in der Lausitz entwickelt und umgesetzt werden. Das Dock³ Lausitz ist mit seinen Coworking-, Veranstaltungs- und Meeting-Räumen ein Ort des vernetzten Arbeitens. Der benachbarte Industriepark Schwarze Pumpe bietet Dock³-Nutzern Zugang zu 120 Unternehmen in direkter Nachbarschaft. Das Projekt **ZukunftAlter** fördert technologische Innovationen, welche die Teilhabe älterer Menschen in der Lausitz unterstützen. Das Dock³ kann hierbei als Innovationsort für Gründer und Ort der Vernetzung von Startups und gestandenen Unternehmen einen Beitrag leisten.“



*Cornelia Eicher (Klinik für Geriatrie und Altersmedizin Berlin,
Forschungsgruppe Geriatrie der Charité – Universitätsmedizin Berlin)*

„Wir, von der Forschungsgruppe Geriatrie der Charité – Universitätsmedizin (CFGG) sind Teil des Bündnisses **ZukunftAlter**, weil wir es für unausweichlich und notwendig halten, die Potenziale von Individuen sowie einer alternden Region wie der Oberlausitz mithilfe von technologischen Innovationen erfahrbar und entfaltbar zu machen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist die Sensibilisierung und Befähigung von verschiedenen Zielgruppen im Umgang mit dieser Technik vonnöten. Schwerpunkte unserer Forschungsarbeit sind unter anderem die Konzipierung von anwendungs- und anwender:innenbezogenen Schulungskonzepten sowie die Berücksichtigung des User Centered Designs (DIN EN ISO 9241-210) für die Entwicklung von altersgerechten, technologischen Innovationen für verschiedenste Zielgruppen und Krankheitsbilder des Alters. Die Akzeptanz- und Usability-Forschung bildet einen weiteren Schwerpunkt der Forschungsarbeit. Die CFGG unterstützt das WIR!-Bündnis innerhalb des Forschungs- und Know-How-Transfers.“



*Torsten Rentsch (Bildungsstätte für Medizinal- u. Sozialberufe (BMS)
gGmbH, Hoyerswerda)*

„Wir bieten Aus- und Weiterbildungen in medizinischen und pädagogischen Fachberufen mit hoher Qualität an. Eckpunkte unseres Handelns sind: Fachlichkeit, Regionalität, Individualität und Vielfalt. Das Anliegen unserer Arbeit besteht darin, dass unsere Absolvent:innen in der Region Menschen in allen Alters- und Lebenslagen unterstützend und begleitend zur Seite stehen. Unsere Schule greift als Bündnispartner das Leitbild von **ZukunftAlter** auf. Wir teilen das Anliegen, dass Menschen in der Lausitz in Würde altern können und die benötigte Unterstützung erhalten. Für **ZukunftAlter** ist es uns wichtig, ein aktiver Begleiter zu sein, welcher die ländlichen Gegebenheiten der Oberlausitz kennt, diese lebt und praxisnah und bedarfsorientiert mitgestaltet. Es sollte ein Anliegen aller sein, dieses Bündnis mit allen Facetten und Partner:innen zu unterstützen. Nur so kann das Lebendige der Oberlausitz erhalten und für neue Generationen attraktiv bleiben.“



Sandra Linack (Stadtverwaltung Bernsdorf)

„Bernsdorf ist eine lebens- und liebenswerte Stadt im Grünen am Rande der Oberlausitzer Teichlandschaft - für Unternehmen und Menschen aller Generationen gleichermaßen attraktiv. Hieran knüpfen wir auch in Zukunft an, um Bernsdorf als bedeutsamen, dynamischen und innovativen Wirtschaftsstandort und familienfreundliche Stadt, die für jede Generation eine Vielzahl von Möglichkeiten bietet, das Leben optimal zu gestalten, zu festigen und weiterzuentwickeln. Durch die Mitwirkung im Bündnis können alle Akteure voneinander partizipieren, ihre Kompetenzen bündeln und auf die Erfahrungen der Partner:innen zurückgreifen und aufbauen. Projekte können gemeinsam effizienter und zum Nutzen aller/mehrerer Partner:innen umgesetzt werden, so dass am Ende eine ganze Region davon profitiert.“



Ronny Kittler (futureSAX, Dresden)

„futureSAX, die Innovationsplattform des Freistaates Sachsen, ist die zentrale Anlaufstelle für innovative Gründende, Unternehmen, Wissenschaftler:innen und Transferakteur:innen, sowie Kapitalgebende und die nächste Generation. Die Plattform fungiert als Brückenbauer und bietet speziell für Wissenschaftler:innen und Wissenschaftler die Möglichkeit, ihre Forschungsideen bzw. -ergebnisse sichtbar zu machen und mit innovativen Unternehmen in Kontakt zu treten. So werden Projekte wie bspw. **ZukunftAlter** aktiv unterstützt. Das Programm ‚WIR! – Wandel durch Innovation‘ in der Region gibt den Anstoß für neue regionale Bündnisse und einen nachhaltigen, innovationsbasierten Strukturwandel. **ZukunftAlter** stellt sich den demografischen und wirtschaftlichen Herausforderungen in der Lausitzer Region. Als Sachsens Innovationsplattform unterstützt futureSAX dabei explizit den Austausch zwischen dem urbanen und ländlichen Raum. Eine Kooperation von jungen innovativen Unternehmen mit regionalen Bündnissen wie **ZukunftAlter** bietet für alle Beteiligten wie auch die Region ein hohes Potenzial an Synergien“



KONTAKT

Interessieren Sie sich für eine Mitarbeit in unserem Bündnis? Besuchen Sie gerne unsere Webseite www.zukunftalter.eu, um mehr über unser Vorhaben und unsere aktuellen Projekte zu erfahren.

Sie können selbst entscheiden, ob Sie aktiv ein Projekt ins Leben rufen oder lediglich als Verstärker:in und Netzwerkpartner:in unterstützen möchten.

Melden Sie sich gern bei unserer Ansprechpartnerin oder unserem Ansprechpartner:

Center for Open Digital Innovation and Participation (CODIP)
der Technischen Universität Dresden

Frau Dr. Kristina Baczik

E-Mail kristina.barczik@tu-dresden.de

Telefon +49 351 4634 2462



AWO Lausitz Pflege- und Betreuungs-gGmbH
Geschäftsstelle

Herr Yves Tschentscher

E-Mail y.tschentscher@awo-lausitz.de

Telefon 0357 1488 5616



Wir freuen uns gemeinsam mit Ihnen
die Zukunft der Oberlausitz zu gestalten!





Das Kernprojektteam von
ZukunftAlter: Dr. Kristina Barczik
(vorn), Yves Tschentscher,
Niklas Weinhold und
Sybille Babick (von links).

wir! Wandel durch
Innovation
in der Region

**INNOVATION &
Strukturwandel**



GEFÖRDEBT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



www.zukunftalter.eu